

WETTBEWERB »MESSECITY KÖLN«



PROTOKOLL PREISGERICHT MONTAG, 29. FEBRUAR 2016 UND DIENSTAG, 1. MÄRZ 2016



Das Preisgericht tritt am Montag, 29. Februar 2016 um 9:20 Uhr zusammen. Herr Schäfer begrüßt für die Ausloberin MCK die anwesenden Mitglieder des Preisgerichts. Herr Kraemer heißt als Vorsitzender der Jury das Preisgericht ebenfalls willkommen. Im Anschluss erläutert Herr Prof. Welters den Regellauf der Preisgerichtssitzung und stellt die Anwesenheit des Preisgerichts namentlich fest.

Stimmberechtigte Mitglieder

- Prof. Jörg Aldinger, Architekt, Stuttgart
- Kaspar Kraemer, Architekt, Köln
- Jürgen Minkus, Architekt, Vorsitzender des Gestaltungbeirates der Stadt Köln
- Prof. Christiane Thalgott, Architektin und Stadtplanerin, München
- Rafael Struwe, SPD-Fraktion
- Birgit Gordes, CDU-Fraktion
- Kirsten Jahn, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- Ralph Sterck, FDP-Fraktion
- Michael Weisenstein, Fraktion Die Linke
- Ute Berg, Beigeordnete der Stadt Köln, Dezernat Wirtschaft und Liegenschaften (zeitweise vertreten durch Frau Drevermann)
- Franz Josef Höing, Stadtplaner, Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
- Horst Nussbaumer, Mitglied des Vorstandes, Chief Operating Officer GI, Zurich Gruppe Deutschland
- Dr. Thomas Birtel, Vorstandsvorsitzender der STRABAG SE
- Torsten Kuttig, Stadtplaner, Geschäftsführer der MCK, ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG, Hamburg
- Niels Christian Otzen, Architekt, ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG, Hamburg
- Volker Comelli, Architekt, STRABAG Real Estate GmbH, Köln
- Frank Hermanns, Architekt, ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG, Hamburg
- Dr. Andreas Mattner, Geschäftsführer, ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG
- Andreas Müller, Bauingenieur, ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG, Hamburg
- Lola Opitz, Architektin, STRABAG Real Estate GmbH, Köln

Stellvertretende Mitglieder

- Prof. Johannes Kister, Architekt, Köln
- Niklas Kienitz, CDU-Fraktion
- Norbert Hilden, FDP-Fraktion
- Jörg Beste, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- Lothar Müller, Fraktion Die Linke
- Lotte Drevermann, Dezernat für Wirtschaft und Liegenschaften
- Anne Luise Müller, Architektin und Stadtplanerin, Leiterin des Stadtplanungsamtes der Stadt Köln
- Christoph Graumann, Head of Corporate Real Estate & Projects/Processes, Central Shared Services, Group Operations and Technology
- Dr. Ing. Andreas Gutbier, Zurich Group / Turner & Townsend

- Thilo Ribbert, Leiter Betriebsorganisation/Head of Business Transformation, Zurich Gruppe Deutschland
- Rainer Maria Schäfer, Geschäftsführer der MCK, STRABAG Real Estate GmbH, Köln
- Andreas Wietheger, Architekt, STRABAG Real Estate GmbH, Köln
- Guido Michels, Architekt, STRABAG Real Estate GmbH, Köln
- Svenja von Lüde, ECE Office Traffic Industries Development, Development Manager
- Alexander Roland Nadig, STRABAG Real Estate GmbH, Projektentwickler

Sachverständige Berater des Preisgerichts und Vorprüfer

- Prof. Dipl. Ing. Michael Lange, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Fassaden und Fassadenbekleidung, Fenster und Türen
- Rainer Prause, Stadtplanungsamt der Stadt Köln
- Herr Florian Oelschläger, ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG, Hamburg
- Jörg Lin, STRABAG Real Estate GmbH / TCC, Freiburg
- Bettina Bröder, STRABAG Real Estate GmbH / TCC, Köln
- Nadja Naumann, STRABAG Real Estate GmbH / TCC, Köln
- Jens Uwe Neborg, Bauingenieur, STRABAG Real Estate GmbH, Köln
- Volker Kormann, Ed. Züblin AG/Direktion Nord, Hamburg
- Jürgen Bezler, Ed. Züblin AG/Zentrale Technik, Stuttgart
- Sarah Honsalek, Zurich Gruppe Deutschland
- Lars Lüttich, Head of CRE/FM Continental Europe, Zurich Gruppe Deutschland
- Timo Haep, STRABAG Real Estate GmbH / TCC, Köln
- Tobias Silies, STRABAG Real Estate GmbH / TCC, Köln
- Anke Thormählen, Architektin, Post Welters, Dortmund
- Prof. Hartmut Welters, Architekt und Stadtplaner, Post Welters, Dortmund

Gäste

- Norbert Schmitz, koelnmesse
- Miguel Freund, Stellvertretender geschäftsführer Rheinische Versorgungskassen

Entschuldigt sind folgende Mitglieder des Preisgerichts:

- Lena Zlonicky, Architektin und Stadtplanerin, Stadtplanungsamt der Stadt Köln
- Güldane Tokyürek, Fraktion Die Linke

VORBESPRECHUNG DES PREISGERICHTS

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen ab. Der Vorsitzende versichert dem Auslober, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RAW walten zu lassen.

ERGEBNISSE DER VORPRÜFUNG

Herr Prof. Welters trägt das Ergebnis der formalen Vorprüfung vor. Alle zwölf Arbeiten wurden fristgerecht abgegeben, die Prüffähigkeit bei allen eingegangenen Wettbewerbsarbeiten ist gegeben.

Herr Prof. Welters erläutert die Struktur des Vorprüfberichtes und die Ergebnisse der Vorprüfung, insbesondere hinsichtlich der Überprüfung der Einhaltung des Bebauungsplanes. Herr Prof. Lange ergänzt die Ergebnisse der Überprüfung der Wirtschaftlichkeit der Arbeiten. Herr Labuca trägt das Ergebnis der Vorprüfung hinsichtlich Lebenszykluskosten und DGNB Zertifizierung vor.

Das Preisgericht entscheidet auf der Grundlage des Vorprüfberichtes, sich in einem kurzen Informationsrundgang einen ersten Überblick über alle zwölf eingereichten Arbeiten zu verschaffen. Herr Prof. Welters erläutert kurz die 12 Arbeiten vor den jeweiligen Plänen.

Es folgen nun die 12 Präsentationen der Teilnehmer in einem Takt von jeweils einer halben Stunde, wobei jeweils 20 Minuten für den Vortrag zur Verfügung stehen und 10 Minuten für die Rückfragen. Die Präsentationen laufen in folgender Reihenfolge ab:

- 11:00 – 11:30 Uhr Präsentation 1: Christoph Mäckler Architekten
- 11:30 – 12:00 Uhr Präsentation 2: gmp von Gerkan, Marg und Partner
- 12:00 – 12:30 Uhr Präsentation 3: Oezen - Reimer + Partner
- 12:30 – 13:00 Uhr Präsentation 4: KSP Jürgen Engel Architekten
- Pause von 13:00 Uhr bis 13:30 Uhr*
- 13:30 – 14:00 Uhr Präsentation 5: Lauber + Zottmann Architekten
- 14:00 – 14:30 Uhr Präsentation 6: Max Dudler Architekt
- 14:30 – 15:00 Uhr Präsentation 7: Gatermann + Schossig Architekten
- 15:00 – 15:30 Uhr Präsentation 8: Kadawittfeldarchitektur
- Pause von 15:30 Uhr bis 16:00 Uhr*
- 16:00 – 16:30 Uhr Präsentation 9: Benthem Crouwel
- 16:30 – 17:00 Uhr Präsentation 10: ASTOC Architects and Planners mit HPP Architekten
- 17:00 – 17:30 Uhr Präsentation 11: Ortner & Ortner Baukunst
- 17:30 – 18:00 Uhr Präsentation 12: Molestina Architekten, Köln

Ab 18:00 Uhr findet eine kurze Nachbesprechung statt: Der Vorsitzende fordert die Vertreter der einzelnen Institutionen auf, einen ersten Eindruck der präsentierten Entwürfe in Bezug zu Ihren Schwerpunkten bzw. Ihren Zielen zu erläutern. Diese werden nachfolgend aufgeführt:
Seitens der Zurich Versicherung wird hier die Rolle des Bausteins Zurich im gesamten Ensemble genannt.

Die Sitzung wird am Montag um 18:15 Uhr beendet und am nächsten Tag fortgesetzt.

Am Dienstag, 1. März 2016 wird die Sitzung um 9:20 Uhr fortgesetzt. Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und erläutert den Tagesablauf.

BEURTEILUNG DER ENTWÜRFE DURCH DAS PREISGERICHT:

In dem ersten Bewertungsrundgang wird keine der 12 Arbeiten ausgeschieden: Das Preisgericht ist einstimmig der Meinung, dass alle Arbeiten einen guten Beitrag mit einem sehr hohen Durcharbeitungsgrad bieten.

In einem zweiten Bewertungsrundgang (9:30 Uhr bis 11:30 Uhr) werden die Wettbewerbsentwürfe eingehend diskutiert. Die Vor- und Nachteile der Konzeptionen werden miteinander abgewogen. Nach dem ausführlichen Dialog werden folgende sieben Arbeiten ausgeschieden (mit Angabe der Stimmenverhältnisse):

Arbeit Benthem Crowel	(20 : 0 Stimmen)
Arbeit Christoph Mäckler	(12 : 8 Stimmen)
Arbeit Gatermann + Schossig	(18 : 2 Stimmen)
Arbeit kadawittfeld	(18 : 2 Stimmen)
Arbeit Lauber + Zottmann	(18 : 2 Stimmen)
Arbeit Molestina	(13 : 7 Stimmen).
Arbeit Oezen Reimer	(19 : 1 Stimmen).

Es verbleiben damit fünf Arbeiten im weiteren Verfahren. Diese stellen die engere Wahl dar:

Arbeit Astoc und HPP
Arbeit gmp von Gerkan, Marg und Partner
Arbeit KSP Jürgen Engel Architekten
Arbeit Max Dudler
Arbeit Ortner & Ortner.

Es folgt eine Kaffeepause bis 11:.45 Uhr.

BESCHLUSS DES PREISGERICHTS

Die Einordnung der verbliebenen Arbeiten der engeren Wahl wird von 11:45 Uhr bis 12:45 Uhr diskutiert. Es wird besprochen, dass innerhalb der verbleibenden fünf Arbeiten keine Rangfolge gebildet werden soll, sondern die Arbeiten den unterschiedlichen Baufeld zugeordnet werden. Dabei soll die Arbeit von Ortner & Ortner, die am poetischsten von allen Arbeiten eingestuft wird, als »Ausgangspunkt« dienen. In dieses »Passpartout« sollen die übrigen Arbeiten eingeordnet werden. Eine enge Abstimmung der einzelnen Arbeiten bezüglich der Materialität soll dabei berücksichtigt werden. Weiterhin sollen folgende Punkte bei der Gesamtplanung berücksichtigt werden:

- Eine »helle Mitte«/ Helligkeit der Mitte
- Häuser sollen auf dem Boden stehen

- Die Häuser der Zurich sollen nicht ganz so rot und transparenter wirken.

Der unten folgenden Zuordnung der verbliebenen Arbeiten der engeren Wahl zu den einzelnen Baufeldern wird mit 18 : 2 Stimmen zugestimmt:

Baufelder West 1 , West 2 und West 3:
KSP Jürgen Engel Architekten

Baufeld West 4 (Hotels):
Astoc mit HPP oder gmp von Gerkan, Marg und Partner

Baufeld Ost 1 und Messebalkon mit Kinoeingang:
Max Dudler

Baufeld Ost 2:
Ortner & Ortner

Die Abstimmung für das Baufeld West 4 verläuft mit folgenden Ergebnis:

Baufeld West 4 (Hotels):
gmp von Gerkan, Marg und Partner (20 : 0 Stimmen).

Die Arbeit des Büros Astoc mit HPP wird mit einer Anerkennung ausgezeichnet (20 : 0 Stimmen).

Einem Antrag auf Rückholung der Arbeit Molestina Architekten und Auszeichnung mit einer Sonderwürdigung wird einstimmig zugestimmt (20 : 0 Stimmen).

Die Aufteilung der Preisgelder von insgesamt 140.000 € brutto wird nach einstimmigem Beschluss wie folgt aufgeteilt:

4 Preise:	je 26.500 €
eine Anerkennung:	20.000 €
eine Sonderwürdigung:	14.000 €

Somit wird folgendes Ergebnis der Abstimmungen festgehalten:

Preis Realisierung Baufelder West 1, West 2 und West 3 (26.500 €)
KSP Jürgen Engel Architekten

Preis Realisierung Baufeld West (26.500 €)
gmp von Gerkan Marg und Partner

Preis Realisierung Baufeld Ost 1 und Messebalkon (26.500 €)
Max Dudler

Preis Realisierung Baufeld Ost 2 (26.500 €)
Ortner und Ortner

Anerkennung (20.000 €)
ASTOC/HPP

Sonderwürdigung (14.000 €)
Molestina Architekten

EMPFEHLUNGEN DES PREISGERICHTS.

Die weitere Bearbeitung der Baufelder wird weiterhin durch die ständige Jury der MCK begleitet.

VERFASSER DER ARBEITEN:

Architektur:

ARGE ASTOC/HPP, Köln

Dipl. Ing. Werner Subai (HPP)

Mitarbeiter:

Florian Baumgartner, Mirko Bergmann, Matthias Faber, Celio Gonzales, Rüdiger Hundsdörfer, Kiyean Kim, Marie Thoma, Marcel Salentin

Architektur:

Bentham Crouwel GmbH, Aachen

Dipl. Ing. Markus Sporer

Mitarbeiter:

Veronika Van der Graft, Daniel Eichenberg, Ana Mercade, Cornelius Wens, Thomas Mitschke

Sonstige Fachleute:

Fachrichtung: Visualisierung

Visualisierung Rendertaxi, Fassadenberatung

Name des Verfassers:

Arup Deutschland mit Gregor Kassl, Frank Walter

Architektur:

Christoph Mäckler Architekten, Frankfurt am Main

Prof. Christoph Mäckler

Mitarbeiter:

Matthias Eicher, Torben Kohls, Torsten Klöppelt

Architektur:

Gatermann + Schossig Architekten und Generalplaner

Bauplanergesellschaft mbH & Co. KG

Name des Verfassers

Prof. Dörte Gatermann/ Dipl.-Ing. Sven Gaeßler

Mitarbeiter:

Christopher Frett, Martin Schulze, Kai Lucienne Theophile, Elmar Wiedenhöver

Landschaftsarchitektur:

club L94 Landschaftsarchitekten GmbH
und ee concept GmbH

Name des Verfassers:

Frank Flor (club L94)

Sebastian Fiedler (ee concept)

Architektur:

gmp International

Name des Verfassers

Meinhard von Gerkan und Nikolas Goetze mit Volkmar Sievers

Mitarbeiter:

Jan Stolte, Frederik Heisel, Katharina Keese, Dorle Frobese, Mathilde Claus,
Stella Tran, Mark Streich

Architektur:

kadawittfeldarchitektur GmbH

Name des Verfassers:

Gerhard Wittfeld und Kilian Kada

Mitarbeiter:

Gustav Ibing, Philipp Müller, Artiom Seleznev, Wouter Kroon, Andreas Horsky

Architektur:

KSP Jürgen Engel Architekten GmbH

Name des Verfassers:

Jürgen Engel

Mitarbeiter:

Ulf Gatzke-Yu, Bingxin Liu, Chia-Chun Ko, Mario Dinev, Bo Li

Architektur:

Lauber + zottmann architekten GmbH

Name des Verfassers:

Peter Zottmann

Mitarbeiter:

Michael Ettwein, Ivona Feuchtinger, Lidiya Georgieva, Stefania Nobile, Paola
Matteucci

Sonstige Sonderfachleute:

Fachrichtung: Bauphysik und Simulation

Müller BBM, Planegg

Name des Ansprechpartners:

A. Schröter

Fachrichtung: Brandschutzgutachter

TÜV Süd, München

Name des Ansprechpartners:

Stefan Köllmer

Architektur:

Max Dudler, Berlin

Name des Verfassers:

Max Dudler

Mitarbeiter:

Thomas Spranger, Saskia Müller, Hye Kwang Shin, Roberto Aruta, Guido Porta, Moritz Schröder

Architektur:**Molestina Architekten**

Name des Verfassers:

Prof. Juan Pablo Molestina

Mitarbeiter:

Sujata Chitlangia, Pablo Allen Vivan, William Lyons, Anne Schaffrath

Sonstige Sonderfachleute:

Fachrichtung: Statik

Prof. Dr. Ing. H. Techen

Fachrichtung: Fassadenberatung

Prof. Dr. Ing. U. Knaack

Fachrichtung: Brandschutz

Dipl. Ing. C. Görtzen

Architektur:**Oetzen- Reimer + Partner, Bonn**

Name des Verfassers:

Albert Leorato

Mitarbeiter:

Elmar Schmidt-Bleker, Stefan Hermanns, Viola Schmelzer

Sonstige Sonderfachleute:

Fachrichtung: Statik

Prof. Dr. Ing. H. Techen

Fachrichtung: Fassadenberatung

Prof. Dr. Ing. U. Knaack

Fachrichtung: Brandschutz

Dipl. Ing. C. Görtzen

Architektur:**Ortner & Ortner Baukunst, Berlin**

Name des Verfassers:

Prof. Laurids Ortner

Prof. Manfred Ortner

Mitarbeiter:

Christian Heuchel, Norbert Goljan, Nikolaj Groniecki, Jakub Okonski, René Kersting

Sonstige Sonderfachleute:

Fachrichtung: Energieplanung

Claus Faruß

IPJ Ingenieurbüro P. Jung GmbH, Köln

Fachrichtung: Fassadenplanung

Michael Gödde

Gödde Architekt, Neuss

Fachrichtung: Kostenberechnung

Kathrin Becker

Höhler + Partner Architekten PartGmbH, Aachen

Fachrichtung: Visualisierung
Norbert Goljan
AWORKS Norbert Goljan, Düsseldorf

Die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten soll voraussichtlich im April 2016 stattfinden. Genauere Informationen werden allen Beteiligten rechtzeitig zugeleitet..

Die Preisgerichtssitzung endet um 12:40 Uhr.

SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG DER PREISE UND ANERKENNUNGEN:

KSP JÜRGEN ENGEL ARCHITEKTEN

BAUFELDER WEST 1, WEST 2 UND WEST 3

Die Wahl des Ziegels als durchgängiges Material ist aus verschiedenen Gründen richtig. Es knüpft an die Geschichte des Umfeldes an und kann als verbindendes Element des neuen Quartiers gut ein durchgängiges Leitmotiv darstellen. Die Definition verschiedener Fassadentypologien und Farbigkeit, die sich aus diesem Ansatz ergibt, zeigt die Arbeit mit großer Eindrücklichkeit. Rational und mit klaren Formen kann der Stadtraum zu einem Ensemble plastischer Qualität weiterentwickelt werden. Besonders hervorzuheben ist die Attikausbildung, der zweierlei gelingt: Erstens eine qualitätsvolle Lösung für das notwendige Technikgeschoss und zweitens eine weit sichtbare prägnante Silhouettenwirkung, die an und für diesen Ort angemessen ist. In der Farbigkeit wird angeraten, die starke Rottönung des Ziegels aufzuhellen – im Sinne einer größeren „Leichtigkeit“ im Erscheinungsbild.

Eine Arbeit, die einen soliden und zeitlosen Ansatz formuliert, insbesondere für den ersten Auftakt in den westlichen Baufeldern des neuen Quartiers, und in hohem Maße den Zielvorstellungen des Nutzers hinsichtlich Angemessenheit und Solidität entspricht. Allerdings bedarf die Eingangssituation noch einer intensiven Überarbeitung.



GMP INTERNATIONAL BAUFELD WEST 4

Die Verfasser entwickeln ein – grundsätzlich tragfähiges – Leitmotiv mit unterschiedlich farbigen und strukturierten Fassaden aus Verblendsteinen. Leider sind die einzelnen Fassadenkonzepte für die verschiedenen Baufelder jedoch (noch) zu schematisch und wenig überzeugend durchgearbeitet. Insbesondere die Diskrepanz zwischen geschoßübergreifenden Ordnungen in den Hochpunkten und der eingeschossigen Sockelzonen kann nicht überzeugen. Allerdings wird der zentrale Baustein der Hotelfassaden am Messebalkon (West 4) hinsichtlich Aufteilung, Farbigkeit und Detaillierung der Hotelfassaden positiv bewertet und kann wesentlich zu einer angemessenen Eingangssituation Messebalkon beitragen.



MAX DUDLER**BAUFELD OST 1 UND MESSEBALKON MIT KINOEINGANG**

Für die westlichen Baufelder wird ein Gestaltungskonzept vorgeschlagen, das an den Ziegelexpressionismus der 1920er Jahre anknüpft. Hier wäre eine durchaus zeitgemäßere Formensprache wünschenswert. Gleichmaßen gilt dies für das Baufeld Ost 2. Auch die vorgeschlagenen Eingangssituationen können nicht überzeugen.

Die Großzügigkeit des Messebalkons mit dem filigranen und klar gestalteten Kinoeingang wird dagegen positiv gewürdigt und sollte Grundlage der weiteren Konzeptentwicklung sein. Insbesondere das Hochhaus (Baufeld Ost 1) ist überzeugend in seiner Formensprache und Materialität (heller Kunststein) und kann sinnvoll zu angrenzenden Ziegelfassaden im Kontrast realisiert werden. Der Verzicht auf die zurückspringenden unteren Geschosse erscheint richtig, der großzügige zweigeschossige Attika-Abschluss ist prägnant.



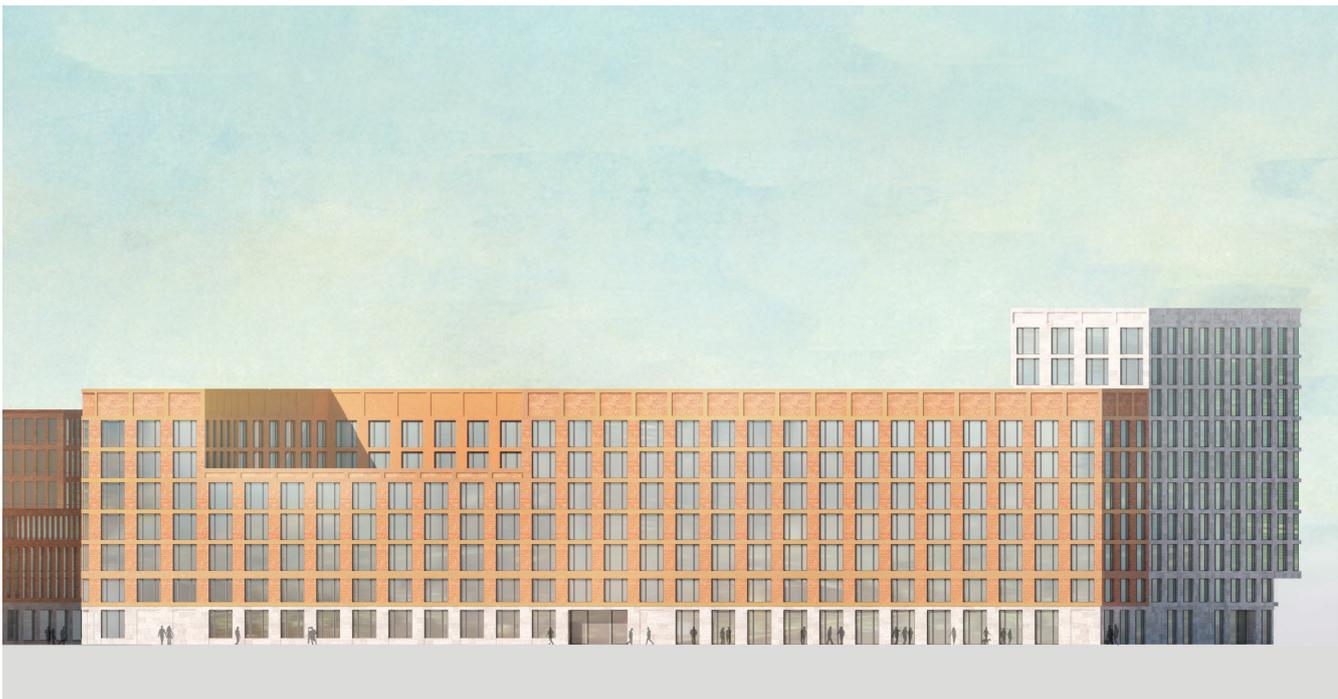
**ORTNER & ORTNER
BAUFELD OST 2**

Eine tragende Leitidee des Konzeptansatzes ist die Ausbildung eines hellen Sockelmotivs aus Naturstein, der geeignet ist, für das gesamte Quartier eine prägende Wirkung zu entfalten.

Insgesamt kann das Farb- und Materialkonzept mit weißem Natursteinsockel und differenzierten und gut proportionierten aufsteigenden Bauteilen in Ziegel oder Terrakotta überzeugen und ist als Grammatik vielfältig anwendbar, wengleich die Wirtschaftlichkeit nur schwierig darstellbar scheint.

Gewürdigt wird die skulpturale Ausformung des Baufeldes Ost 1 mit dem Hochhaus.

Vor allem überzeugt die angemessene und angenehme „Normalität“ der Fassadengestaltung im Baufeld Ost 2 mit dem hinsichtlich Fassadenmaterialität und Ausbildung gelungenem Abschluss.



MOLESTINA (SONDERWÜRDIGUNG)

Der Entwurf leitet seine – durchgängige – gestalterische Grundaussage aus der skulpturalen Ausformulierung weniger Betonelemente ab, die im Kontext Sockel – Schaft – Krone die Fassaden gliedern, gleichzeitig aber auch eine neue Form des Fassadenausdrucks suchen. Es entsteht damit eine interessante, vielfältige und trotzdem geordnete Fassadensprache, die innerhalb der Wettbewerbskonzepte einen innovativen und wohltuend erfrischenden Beitrag darstellt. Kritisch gesehen wird die Angemessenheit goldmetallfarbener Materialien im Hinblick auf die Angemessenheit und den Ort.

Über alle Baufelder mit unterschiedlichen Gebäudetypologien und Funktionen hinweg erscheint dieser Grundansatz jedoch nicht ausreichend tragfähig.

